



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Weltwende

Stegemann, Hermann

Stuttgart, 1934

Die Partei als Staat und die Evolution

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75363)

muß den freigewordenen Strom in das sichere Bett der Evolution hinüberleiten."

Hitler hat also den Einschnitt, den die Umstände gebieterisch forderten, von sich aus festgelegt und den Übergang von der Revolution zur Evolution als Willensakt vollzogen. Fragen, die in Neudeck ernst und aufrichtig erwogen worden waren, fanden dadurch eine theoretische Lösung. Hitler aber hat sich damit nicht beruhigt, sondern auch die Folgerung daraus gezogen. Er erklärte den Reichsstatthaltern, daß die Beseitigung der Parteien als eine totale anzusehen sei, und prägte mit Bezug auf seine eigene Partei den fundamentalen Satz:

"Die Partei ist jetzt der Staat geworden."

Auch in dieser Beziehung scheute er also weder Feststellungen noch Konsequenzen, lenkte er die Entwicklung, indem er sich von ihr tragen ließ, bestimmte er sie, indem er sie charakterisierte. Er glich dem Polarforscher, der gezwungen ist, sein Schiff durch die aufspringenden Wasserbahnen des Packeises zu führen, ohne einen bestimmten Weg innehalten zu können und Ablenkungen, Rückwendungen und Einfrierungen in Kauf nimmt, ohne sich von seiner Zielsetzung abbringen zu lassen.

Es ist nicht erlaubt, historische Vorgänge zu vergleichen, ohne sie genau voneinander abzuheben und zu differenzieren, aber hier drängt sich eine Reminiszenz auf, die keiner Differenzierung bedarf, da der Vergleich nur auf zwei ausdrücklich dem Zusammenhang enthobene Momente angewandt wird.

Als Napoleon Bonaparte am 18. Brumaire des Jahres VIII. das Äußerste gewagt und die Versammlung der Fünfhundert gesprengt hatte, um zunächst dem Konsulat den Weg zu bahnen, schrieb der preussische Gesandte Sandoz-Rollin unterm 13. November 1799 an das Berliner Kabinett: "Jede der früheren Regierungen hat Mißtrauen und Furcht eingeflößt. Diese hingegen — ich habe mich selbst davon überzeugt — hat die Geister aufgerichtet und die lebhaftesten Hoffnungen erweckt." Und der französische Historiker Barante, damals ein Jüngling von 17 Jahren, erzählt in seinen Erinnerungen, daß die neue Regierung vor allem von der Jugend freudig aufgenommen worden sei, "die nun eine schöne Zukunft vor sich sah". Eine wesensähnliche Stimmung — und nur hierauf sei

der Vergleich bezogen — herrschte im Juli 1933 im nationalsozialistisch gewordenen Deutschland. Das zweite Vergleichsmoment tritt uns aus der Erklärung entgegen, mit der Adolf Hitler den Abschluß der Revolution verkündete. Auch die Konsularregierung hatte ein Schlußzeichen gesetzt. „Bürger, die Revolution ist zu den Grundsätzen zurückgekehrt, von denen sie ihren Ausgang nahm: sie ist zu Ende“, rief sie in dem Manifest vom 15. Dezember 1799 den Parisern zu.

Hier wie dort bestand also der Wunsch, die Revolution als vollendet erscheinen zu lassen. Hier wie dort ist dieser Wunsch von einer autoritären Regierung nach der Befestigung in der Macht geäußert worden. Die Geschichte hat den Ausspruch der Konsularregierung vom Jahre 1799 nicht ratifiziert. Die Französische Revolution ist von Gestaltwandel zu Gestaltwandel fortgeschritten. Als der Wiener Kongreß zusammentrat, erklärte Talleyrand, ohne sich etwas zu vergeben, der Kongreß der europäischen Mächte habe die Aufgabe, die Revolution abzuschließen. Und auch da gelang es nur für kurze Zeit.

Hitler war vorsichtiger. Er hat die Fristen nicht selbstherrlich bestimmt, sondern sich begnügt, der Entwicklung die Bahn zu weisen. Er wußte, daß man das Ende einer Revolution zwar wünschen und darauf hinwirken kann, daß es aber keinem Dekret gehorcht. Ihm ging die Einflußnahme auf die Willensbildung über jede papierne Erklärung.

*

Um die gewünschte und als notwendig erkannte Beruhigung des staatlichen und wirtschaftlichen Lebens sicherzustellen, erließ Friedl in diesen Tagen eine Verfügung an die Reichsstatthalter und die Regierungen der Länder, in welcher diese ersucht wurden, die Autorität des Staates von sich aus wahrzunehmen, von der Einsetzung von Kommissaren und Beauftragten abzusehen und die bereits geschaffenen Kommissariate abzubauen oder in den ordentlichen Staatsapparat einzuordnen. Dadurch wurde jeder Art von Nebenregierung, die als solche mit der Autorität des Totalstaates unvereinbar war,